Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

$30,000 Brandschaden in Limerick.

Limerick, 18. Oktober. — Ein Feuer, dessen Ursache unbekannt ist, entstand um 6 Uhr abends in einem Gebäude an der Main Street und richtete einen Schaden von $30,000 an. In dem Gebäude befanden sich das Princeß-Cafe, das Dix-Theater und die Great Plains Oil & Gas Co. Fast nichts konnte aus dem Gebäude gerettet werden. Zuerst wurde das Feuer im Cafe, das Franz Colak eignet, bemerkt. Die Feuerwehr wurde sofort verständigt, und etwa 500 Personen liefen am Brandplatz zusammen und versuchten bei den Rettungsarbeiten behilflich zu sein. Es dauerte 2 Stunden, ehe man das Feuer unter Kontrolle gebracht hatte.

Drei Sträflinge entflohen aus Moosomin-Gefängnis.

Moosomin, 18. Okt. — Während einer Arbeit, die sie im Kellergeschoß des Gefängnisses verrichteten, entflohen drei Sträflinge, die je zu 18 Monaten verurteilt gewesen sind, und zwar Johann Myruk, H. Johnston und R. MacNeil. Während die zwei letzteren schon nach einer Stunde eingefangen worden sind, entwischte Myruk in den Wald und konnte bis jetzt nicht gefunden werden.

Alter Kaufmann begeht Selbstmord.

Tuffnell, 17. Okt. — M. Ballard, 78 Jahre alt, beging aus unbekannten Gründen Selbstmord, indem er sich mit einem Revolver in den Kopf schoß. Sein Schwiegersohn und seine Tochter fanden ihn, als sie ihn besuchen wollten, tot im Bette liegen. Herr Ballard, welcher ein rüstiger Mann war, hinterließ ein wohlgeordnetes Testament.

In Chicago getötet.

Balgonie, 18. Okt. — Hermann Seibold, 28 Jahre alt, aus dem Edenwold-Balgonie-Distrikt, welcher sich in letzter Zeit in Chicago aufgehalten hat, wurde dort getötet, als sein Auto mit einem schweren Oeltruck zusammenstieß. Fünf andere Personen im Auto wurden verletzt. Hermann Seibold wurde auf der Farm bei Balgonie geboren; seine Eltern sind Herr und Frau Fred Seibold, welche in diesem Distrikt über 30 Jahre lang farmten und dann im Jahre 1924 ausverkauften, um nach Oregon City, Oregon, zu ziehen. Der junge Mann hinterläßt seine tiefbetrübten Eltern, zwei Schwestern, Frau Martin Häusler in Chicago, bei der er wohnte, und Frau Wilhelm Häusler in Qu'Appelle, ebenso vier Brüder, Wilhelm bei den Dewdney Motors, Regina, Daniel und Karl in Edenwold, und Fred in Manitoba. Der Leichnam von Hermann Seibold wurde nach Oregon City zur Beerdigung gesandt. (Herzl. Beileid des „Courier"!)

Großer Brand in Aneroid.

Aneroid, 13. Oktober. — Ein Feuer, welches das ganze südwestliche Ortsviertel zu zerstören drohte, brach am Donnerstag Abend im Lieferstall von J. Jordisson aus. Es ergriff auch das nächste Gebäude, wo J. Knecht eine Schmiede hatte. Mit vereinten Kräften löschte man das Feuer. Der Schaden dürfte sich auf $10,000 belaufen.

Bekannter Weinhändler besucht Saskatoon.

Saskatoon, 13. Okt. — B. Hartmann, einer der bekanntesten Steuerzahler in Saskatoon, welcher ungewöhnlich viel Landeigentum in der Stadt besitzt, kam aus Bordeaux (Frankreich), wo er eine berühmte Weinfirma hat, nach Westcanada, um die Geschäftslage hier sowie in Regina und in Edmonton zu studieren. Herr Hartmann meint, daß der Westen Canadas ein ganz vorzüglicher Platz für Kapitalsanlagen sei und daß dieser Teil der Dominion unbedingt eine große Zukunft habe.

Pilawski ist ermordet worden.

Saskatoon, 18. Okt. — Sechs Jurymänner haben die Erklärung abgegeben, daß der auf den Eisenbahnschienen tot aufgefundene Mike Pilawski von unbekannten Personen mit einem stumpfen Instrument ermordet worden ist.

Korrespondenz.

Cavell, Sask.

Werter Courier! Wie so viele andere, will auch ich mal in diesem Jahre etwas von mir hören lassen.

Bei wunderschönem Wetter hat das Dreschen sein Ende genommen. Besonders in meinem Bezirk war die Ernte einzig schön. Wie nie zuvor in meinem Farmerleben lief der Weizen bei mir, 40—50 Buschel per Acker, sogar bei Hafer 80—85 Buschel. Wer sollte da nicht Farmer spielen, wenn das Glück einem so hold ist! Auch meine Drescharbeiter gingen mit strahlendem Gesicht und schwerem Geld in der Tasche ihrer Zukunft entgegen. Den Drescherlohn zahlte ich meinen Arbeitern mit $7. Ein jeder war mir dankbar und sehr zufrieden.

Zum Schluß sende ich meinem „Courier" die besten Grüße.

Joh. Bittner.

Salvador, Sask.

Am 6. Okt. haben wieder 2 Paare sich die Hand zum Ehebund gereicht. Das eine waren Sebastian Grünwald, ein Sohn von Wendelin Grünwald aus der Rosenkranzgemeinde, und Josephine Ziegler, welche erst vor zwei Jahren aus Rußland nach Canada gekommen ist. Das zweite Paar waren Peter Kirkekester, ein Sohn von Ferdinand Kirkekester aus der St. Jonasgemeinde, mit Margarete Uselmann, eine Tochter von Joseph Uselmann aus Beiseker, Alta., von wo sie in einigen Tagen nach Saskatchewan zurückkehren werden, um hier ihr künftiges Heim aufzuschlagen.

J. P. Hufnagel.

Krupp, Sask.

Sehr geehrte Redaktion! Will Ihnen hiermit einen kleinen Bericht einsenden und bitte um gefl. Veröffentlichung, falls er Ihnen gut genug erscheint.

Es regnet mal wieder heute, man kann sagen, zum ersten Male seit zwei Monaten. Wir hatten die ganze Ernte und das Dreschen über sozusagen keinen Regen in diesem Distrikt. Die Farmer bezw. die Drescher können in dieser Beziehung sehr zufrieden sein; denn innerhalb 5 Wochen Dreschzeit ging blos ein Tag infolge Regenwetters verloren.

Das Dreschen ist zum größten Teile beendet. Noch eine Woche gutes Wetter, und es ist alles gedroschen. Es ist ja noch nicht spät und der sogenannte Altweiber- oder Indianersommer muß ja auch noch kommen.

An Arbeitslöhnen wurden hier bezahlt $4—$5 beim Garbenbinden und $6—$7 beim Dreschen. Während wir in der Ernte hier Ueberfluß an Arbeitern hatten, so war während des Dreschens ein Mangel zu verzeichnen.

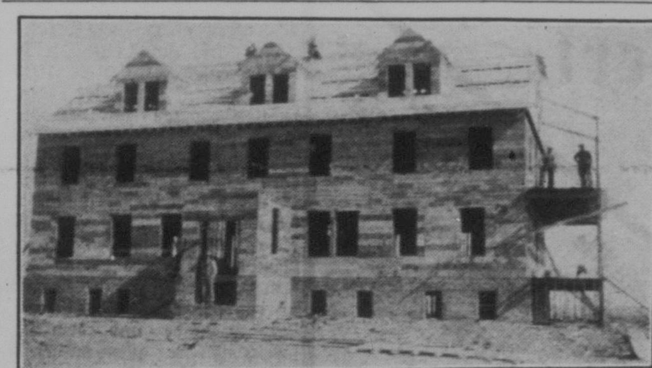
Wieder haben wir eine gute Ernte eingeheimst. Ein jeder könnte Gott dafür danken und zufrieden sein. Wenn sie die Erwartungen auch nicht überall erfüllt hat, die auf sie gesetzt worden sind, so haben wir doch 30—40 Buschel per Acker vom Brachland und 15—25 vom Stoppelfeld. Der Weizen ist infolge Trockenheit im Frühjahr ungleich aufgekommen, und deshalb sind viele grüne Körner dabei. Auch haben viele spätgesäte Felder unter Frost zu leiden gehabt. Die Qualität steht etwas hinter der des letztjährigen Weizens zurück. Grade werden verschiedene gegeben von 2—6. Nr. 1 wird es wohl sehr wenig geben. Es wäre ja nicht schlecht, wenn nicht der Preis zurzeit so niedrig wäre. Aber trotzdem sind die Elevatoren alle überfüllt, und mancher muß entweder warten, bis Platz ist, oder seine „Load" wieder mit nach Hause nehmen. Der meiste Weizen wird wohl mit den Trucks gefahren werden, deren es sehr viele in dieser Gegend gibt. Alle Fabrikate sind vertreten, von den billigen bis zu den teuersten. Während man vor 2—3 Jahren noch auswendig wußte, welche Farmer in der ganzen Umgegend ein Auto fährt — und dann war es vielleicht eine alte Ford —, so hat jetzt ziemlich jeder zweite Farmer sein Automobil, und manchen ist das teuerste und beste noch nicht gut genug.

Der Landhandel ist ziemlich rege. Es wird viel Land verkauft. Viele hören auf zu farmen und ziehen in die Stadt. Man kann noch billiges Land bekommen. Manches Land wird auch teuer bezahlt, zu $8 bis $10,000 für die halbe Sektion.

Und dann Fox Valley, unser Städtchen, wie ist es gewachsen und groß geworden in so kurzer Zeit und ist noch so jung! 1925, als ich hierher kam, war die Bahn noch nicht fertig gebaut und von der Stadt noch nichts zu sehen. Jetzt haben wir schon sechs Elevatoren, 3 Garagen, eine neue Poolhalle und Theaterhalle sowie eine Polizeistation, und eine neue C. P. R.-Station, die darf sich wirklich sehen lassen.

Alle Leser freundlich grüßend,

Frank Kiefer.



Das im Bau begriffene Hospital in Prelate, Sask.

Der Hospitalbehörde gehören an: Hochw. Pater Krist, O.M.J., Kaspar Marte, Wm. Rabofsky, Dr. J. J. Diner, John Antony, Paul Jüttner und Anton Riffel.

Die Größe des Neubaues ist 32 × 66. Das Hospital soll 35 Räume mit etwa 25 Betten fassen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf $20,000, einschließlich der Kosten für eine ganz moderne Einrichtung. Die Auslagen wurden bis jetzt durch Geldsammlungen gedeckt. Doch ist noch viel mehr Geld nötig, um dieses außerordentlich nützliche Werk zu vollenden. Mögen die deutschsprechenden Farmer des Prelate-Distriktes, die heuer im allgemeinen über eine gute Ernte verfügen, sich doch recht großmütig zeigen, indem sie in reichlichem Maße zum Bau des Hospitals beisteuern! Es handelt sich dabei um eine schon lange gefühlte Notwendigkeit für Prelate und Umgebung.

Unerwiderte Liebe und Mordversuch.

Weyburn, 18. Okt. — Der junge ungarische Einwanderer Anton Jost hatte sich vor dem Gericht wegen lebensgefährlicher Verwundung von drei Personen zu verantworten. Wie wir seinerzeit berichtet haben, hat Anton Jost aus Wut darüber, daß ihm die Hand der 17 jährigen Annie von ihren Großeltern Herrn und Frau Martin Kaufmann verweigert wurde, die alte Frau Kaufmann durch Revolverschüsse und Messerstiche, Herrn Martin Kaufmann und Annie selbst durch Messerstiche verletzt. Daß Frau Kaufmann ihren schweren Verletzungen nicht erlegen ist, sahen die Aerzte als ein Wunder an. Während der Verhandlung mußte Herr August Ortmann als deutsch-englischer Dolmetscher zugezogen werden, da das alte Ehepaar der englischen Sprache nicht mächtig ist. Anton Jost weinte bitterlich, als die von ihm geliebte Annie vor Gericht aussagte, sie selbst liebe Jost nicht und hatte ihn niemals geliebt.

Die beim Zeugenverhör vernommenen Nick Oberle und ein anderer Farmer erklärten, Jost habe für sie gearbeitet, sei ein guter und ausdauernder Arbeiter gewesen, ehrlich und fleißig. Oberle, bei dem Jost in Dienst war, als er das Verbrechen verübte, meinte, der Angeklagte sei etwas kindisch gewesen und habe sich sehr mit seinen (Oberles) Kindern abgegeben, mit denen er gerne gespielt habe.

Jost wurde wegen Mordversuches zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte, der in der vorhergegangenen Verhandlung häufig geweint hatte, nahm das Urteil verhältnismäßig gefaßt entgegen.

Nachruf.

Herr **Wilhelm Bauer**, 28 Jahre Sohn von Familie Bauer, wohnhaft bei Herrn Adolf Wuschke in **Maßbank**, Sask., ist am Freitag, den 5. Oktober, im Hospital zu Assiniboia infolge Erkrankung an Magengrippe nach 3½ wöchentlichem schweren Leiden gestorben. Er ist mit seinen alten Eltern und seiner Schwester vor etwa 1¼ Jahren aus Westpreußen nach Canada eingewandert und hat seitdem auf der Farm gearbeitet und für seine alten Eltern gesorgt, die nun durch den Tod ihres jüngsten Sohnes schwer betroffen worden sind.

Die Beerdigung fand am Sonntag, den 7. Okt., vom Trauerhause aus statt und wurde von Herrn Pastor Huget von Verwood geleitet. Viele Leidtragende, Freunde und Bekannte hatten sich dazu eingefunden.

Die trauernden Hinterbliebenen des Toten sind außer seinen alten Eltern, zwei Schwestern, Frau Adolf Wuschke und Frau Stark, sowie Verwandte im alten Lande. (Das herzlichste Beileid des „Courier"!)

Ludwig Kirschenmann.

Kerrobert, Sask.

Herr August Weimer von Kerrobert, Sask., ein eifriger Mitarbeiter des „Courier", hat eine Geschäftsreise nach Regina unternommen und uns besucht. In Erbschaftsangelegenheiten fuhr er nach Kendal, Sask., weiter, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Bei Kerrobert war nach seinem Bericht am 12. Oktober starker Schneefall, etwa 14 Zoll hoch. Das Dreschen ist beendigt; nur jene, die „Combines" haben, sind noch im Rückstand, weil sie warten müssen, bis die Frucht vollkommen reif ist. Wenn sie den Weizen so dreschen wollten, wie ihn die anderen schneiden, würde er beim Elevator nicht angenommen werden. Besonders scheinen die Poolelevatoren es heuer am genauesten zu nehmen, wenn es sich um Weizen handelt, der Grad 2 ist, während sie nur Grad 3 dafür geben, wie uns Herr Weimer mitteilte.

Ende September fuhren Valentin Weimer, der Sohn von Herrn August Weimer, Ignatz Zacher von Allan und Thomas Schwarzenberger von Zelma per Auto von Kerrobert auf die Farm zurück, wobei das rechte Hinterrad gebrochen ist. Die drei jungen Leute wurden herausgeschleudert. Valentin Weimer brach sich den Halsring und die linke Schulter, und Ignatz Zacher wurde am Kopf stark verletzt, sodaß er einen dauernden Schaden davontragen kann, während Thomas Schwarzenberger keine ernste Verletzung erlitten hat. Weimer und Zacher wurden ins Hospital zu Kerrobert geschafft, aus dem Weimer am Mittwoch entlassen worden ist. Zacher begab sich nach Allan und ist in ärztlicher Behandlung in Saskatoon.

Lasse es nicht einem deiner Freunden über, dich daran zu erinnern, daß du eine schlimme Erkältung hast! Gehe nicht umher und verbreite die Ansteckung unter deinen Geschäftsfreunden und vielleicht noch gar in deinem Familienkreise. Um Erkältungen und Frösteln auf die einfachste und beste Weise zu vertreiben, mußt du Peps nehmen.

So wie sich Peps auf der Zunge auflösen, steigen kraftvolle, heilende, keimtötende Dünste empor. Diese atmest du dann direkt in alle Teile und Winkeln der Lunge und Brust.

Peps beschwichtigen, stärken und kräftigen das ganze Atmungssystem. Sie reinigen den Hals und Luftröhre von den bösen Keimen, beseitigen Schmerzen und Entzündung und vertreiben die Gefahr aus Lunge und Brust. Mache keinen Fehler! Du sollst Peps haben, die einatembare Arznei in Tablettenform.

Peps

Jetzt erhältlich in allen Apotheken und Läden in 25 Cents Schachteln, 35 silberbedeckte Tabletten enthaltend. Der Name Peps ist auf jeder Tablette.

MACDONALD'S Fine Cut

Der feinste Tabak für solche, die ihre Zigaretten selbst machen

15¢

Mit jedem Päckchen Tabak **ZIG-ZAG** Zigarettenpapier frei.

Sammeln Sie die Karten-Bilder.

Einwanderungs-Konferenz in Regina.

In der St. Marienhalle zu Regina, Sask., fand am Dienstag, den 16. Oktober, eine sehr gut besuchte und vielversprechende Konferenz zum Zwecke der endgültigen Gründung der Katholischen Einwanderer-Fürsorge-Gesellschaft (The Catholic Immigrant Aid Society) statt.

Vertreten waren: Erzdiözese Winnipeg mit Pater Thomas Grace und Karl Franke, Winnipeg; Erzdiözese St. Boniface mit Pater Anton Deschambeau, Kanzler; Erzdiözese Regina mit Pater Provinzial Ueberberg, O.M.J., Regina; Pfarrer Sauner, Odessa; Pater Hilland, O.M.J., Regina; Karl Duetsch, Quinton; Willie Wehrens, Regina; Erzdiözese Edmonton mit Pater Provinzial Beys, O.M.J., und Peter Schmidt; Diözese Prince Albert mit Pater Burrell, Wakaw; Pater Kohler, O.M.J., Kerrobert; Wilhelm Bens, Primate; A. N. Schneider, St. Walburg; F. J. Lange, Battleford; Diözese Münster mit F. Gantefoer, Bruno. Ferner waren Pater Marzellus, O.S.B., Engelfeld; erschienen Herr McGowan von der Kolonisationsabteilung der Canadischen Nationalbahnen in Winnipeg und Herr Devlin von der C. N. R. in Saskatoon.

Zweck der Organisation ist die Betreuung jener Katholiken, die durch die C. N. R. nach Canada kommen.

Die sämtlichen genannten Herren bilden das provisorische Direktorium, dessen Erweiterung in Aussicht genommen ist.

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Pfarrer Sauner, Odessa, Präsident; F. J. Lange, Battleford, Vizepräsident; Pater Hilland, O.M.J., Sekretär-Schatzmeister; Pater Marzellus, O.S.B., Engelfeld, Beirat; Karl Franke, Winnipeg, Geschäftsführer.

Manitoba

Ein neuer Goldsturm wird erwartet.

Winnipeg, 18. Okt. — Wertvolle Entdeckungen von Gold, welche im vergangenen Sommer und Herbst am Crow River von der Nordthern Aerial Mineral Exploration Company gemacht wurden, werden wahrscheinlich einen neuen Aussturm von Prospektoren zur Folge haben, ähnlich wie den nach dem Red Lake vor einigen Jahren. Crow River ist nahe an dem Patricia-Minenfelde in Nordontario gelegen. Etwa 200 Prospektoren warten auf die Gelegenheit, nach Crow River noch vor dem Zufrieren zu gelangen. Viele wollen sich sogar während des langen, toten Winters dort aufhalten. Einige werden mit Flugzeug, andere mit Hundeschlitten ihre Reise machen.

Winnipeg eröffnet Radiostation.

Winnipeg, 18. Okt. — Die offizielle Eröffnung der neuen Radiostation von Manitoba, der größten in Canada, erfolgte gestern Abend im Sherbrook Street Studio. Die Stärke der neuen Station ist 20 Mal so groß wie die der alten.

Zwei Kinder sterben im Feuer.

Franklin, 18. Okt. — Im Hause von Richard Wiley, welches Feuer fing, als der Mann beim Dreschen und seine Frau auswärts beschäftigt war, verbrannten die zwei Kinder Audrey, 14 Monate, und Wilfred, 2 Jahre alt. Das Feuer wurde durch einen heftigen Südwind auf das Haus des Richard Wileys Bruder, John Wiley, herübergetragen und zerstörte auch dieses bis auf den Grund.

Korrespondenz.

Altona, Man., 14. Okt.

Man wird mit der Zeit an alles gewöhnt; sogar daran, Strohwitwer zu sein, kann man gewöhnt werden. Aber jetzt denke ich, fahre ich mal nachsehen, wie es scheint, da meine bessere Hälfte bei den Kindern H. H. Epps zur Zeit in Morden ist.

Ausrufe und Hochzeiten sind jetzt an der Tagesordnung. Lehrer Jakob Siemens schien nicht mehr zufrieden zu sein als einsamer Lehrer, er fand in Frl. Friesen, Gretna, eine Gefährtin für's Leben. Sie richten es sich jetzt häuslich ein in Edenthal, da er daselbst den Lehrerposten bekleidet.

C. P. Klippenstein von Alt-Bergthal hat sich Frl. H. Rempel von Altona zur Braut erkoren; sie feiern heute Hochzeit im Hause des Vaters der Braut; ihre Mutter ist tot.

Peter Schapansky, Morden, feierte letzten Sonntag Hochzeit mit Frl. Hoeppner von Waldheim, südlich von Morden. Mögen diese alle ein glückliches Los gezogen haben; dann kann es wahrlich gut gehen. Wir gratulieren (auch der „Courier").

Ich wurde peinlich berührt, als ich von dem gräßlichen Unglück hörte, das meinen gewesenen Schüler John Wiens getroffen, indem er unterm Pflug zu Tode geschnitten wurde. Ein herber Schmerz für Eltern und Geschwister. Unser herzliches Beileid! Das Unglück schläft nicht, und wir wissen nicht am Morgen, ob wir den Abend erleben. Ja, was ist der Mensch! —

Unser Knochenarzt P. Neudorf in Altona möchte gern sein Stadteigentum verkaufen oder gegen Land vertauschen. Er ist das Stadtleben müde. Da gibt es wieder Gelegenheit für solche, die das Farmerleben satt haben und sich in den Ruhestand setzen wollen. Da wäre schon Gelegenheit für den Ratner-Farmer, aber der, scheint's, will nichts mehr von Manitoba wissen; denn er wird so schweigsam. Oder ob er uns mit einemmal einen unerwarteten Besuch machen will? Wer weiß! Oder ist er so schweigsam, weil er Schwiegervater geworden ist? Irgend etwas muß da sein! — Na, ich denke jetzt wird er aber antworten. Her damit!

Meine 38 Gliedergemeinde ist bald wieder voll, 3 fehlen noch, die bald kommen wollen. Dann hat man wieder Arbeit im Klassenzimmer; ist auch eine schöne Beschäftigung im Winter, zumal die Zeit dann schnell dahingeht.

Am 8. und 9. November soll unsere Lehrerkonvention in Winkler tagen. Da kann man dann wieder Bekannte treffen, Freunde und Kollegen, und vieles wird dann wieder durchgenommen werden, gute Winke für den Lehrer, der neu in seinem Beruf ist, auch noch für die erfahrenen kann manches Lehrreiche gebracht werden. Wir werden in unserem Beruf erst fertig, wenn wir den Wanderstab niederlegen für dieses Leben; wir sind Lehrlinge und bleiben Lehrlinge. Es gibt kein Stillestehen, sondern „Vorwärts!" ist unsere Losung.

Die Felder sind schwarz. Somit sind wir bald wieder gezwungen, die Kleider zu wechseln für den Winter, aber auch der hat sein Gutes.

Freundlich grüßend

A. L. Töws.

Ontario

Unglück an Eisenbahnkreuzung.

Kenora, 16. Okt. — Eine Meile östlich von Kenora an der Eisenbahnkreuzung fand ein bedauernswerter Unfall statt, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der einlaufende Nr. 1 Canadien Pacific-Passagierzug stieß mit dem Lastauto von Louis Caron aus Kenora zusammen. Caron wurde dabei buchstäblich in Stücke gerissen und der mit ihm reisende Harold Sutherland aus Winnipeg erlitt Verletzungen am Kopfe. Das Lastauto war ganz neu und nur zwei Tage im Gebrauch. Der schwerverletzte Sutherland wurde nach dem Hospital befördert, während der furchtbar verstümmelte Leichnam des Louis Caron dem Beerdigungshause Taylor und Tackberry übergeben wurde. Caron war einer der besten Athleten in der Athletischen Vereinigung von Kenora und in seinem Bekanntenkreis sehr beliebt. Er hinterläßt Eltern und 6 Geschwister.

Gouin wird wahrscheinlich Gouverneursposten annehmen.

Ottawa, 17. Okt. — „The Citizen" veröffentlichte heute folgendes: „Wenn auch Lomer Gouin noch nicht offiziell akzeptiert hat, so wird er doch aller Wahrscheinlichkeit nach den Posten als Leutnant-Gouverneur von Quebec annehmen, wenn derselbe im Januar frei wird."

Lutherische Konvention und deutsche Sprache.

Erie, Pa. — Auf dem [illegible] zweijährlichen Konvent der Vereinigten Lutherischen Kirche in Amerika wurde den zu ihr gehörigen Hochschulen und theologischen Seminaren dringend nahegelegt, die deutsche Sprache nicht zu vernachlässigen und bei der Ausbildung der Studenten zu Pastoren auf die deutsche Sprache mehr Gewicht zu legen, um in der Lage zu sein, solche Gemeinden, die sich beider Sprachen bedienen, mit Pastoren versehen zu können.

Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde dem Missionsfeld im canadischen Nordwesten zugewendet, „wo eine wachsende Einwanderung deutschsprachiger Lutheraner dieses große Gebiet zu einem vielversprechenden Feld für Innere Missionsarbeit macht".

Das Komitee gab bekannt, daß ein redaktioneller Vorstand gewählt worden sei, um Dr. G. R. Tappert von Philadelphia bei der Herausgabe des „Lutherischen Herold", des deutschen Wochenblattes der Ver. Lutherischen Kirche, zu unterstützen. Dieser Vorstand besteht aus: Pastor Otto Klein von Philadelphia, Pastor G. Julius Hoeppner von Morristown, Pa., und Dr. Z. G. von Bosse, Mt. Vernon, N. Y.

Erfindet neues Licht für Farmhäuser.

Es soll weißer sein als elektrisches und billiger sein als die altmodischen Lampen.

Eine neue Art von Licht für Farmhäuser wurde eben erfunden, welches weit das altbekannte der Kohlenöllampen übertrifft. Es gibt ein schönes, weißes Licht (keine Generierung), und seine Qualität ist das nächste von Sonnenlicht.

Das eigentliche Geheimnis von dieser Erfindung ist die Tatsache, daß es nur 6 Prozent Kerosine-Dämpfe mit 96 Prozent Luft verbindet, und als Folge davon verbrennt es nur eine Gallone Brennstoff in 40 Stunden. Es soll so einfach sein, daß ein Kind es handhaben kann, und verursacht keinerlei Schwierigkeiten. Es brennt rauchlos, geruchlos und geräuschlos. Kein Druck. Wohlbekannte Wissenschaftler haben es geprüft, es ist absolut sicher und kann nicht explodieren.

Für eine beschränkte Zeit bietet der Erfinder, Mr. F. A. Johnson, 405 Logan Ave., Toronto 8, eine freie Probe dem ersten an, der an ihn aus jeder Lokalität schreibt, und will angeben, wie man dies Licht umsonst erhalten kann, indem man ihm behilflich ist, dasselbe weiter zu empfehlen. Er sucht ferner noch mehr unternehmende Männer und Frauen, welche in ihrer freien Zeit auf angenehme Weise $100 bis $300 den Monat verdienen wollen. Schreibet an ihn sofort auf die oben angegebene Adresse, ehe alle Territorien vergriffen sind.

Bekanntmachung.

McCallum, Hill and Company

Mitglieder der Winnipeg Grain Exchange,

Haben ihr neues Aktien-, Bond- und Getreide-Department eröffnet am

Montag, den 15. Oktober 1928

Private Telegraphenverbindung mit allen führenden Exchanges über C. P. R. und C. N. R.

Das Publikum wird eingeladen, unsere neuen Board-Zimmer zu besichtigen, welche sich im Ground Floor des McCallum-Hill Gebäudes befinden.

Phone 8588. Regina, Sask.

Ausschneiden und vergleichen und sparen Sie Geld!!!

Achtung!!! Die anerkannt konkurrenzlos billigste Aufgabestelle in den Vereinigten Staaten von Amerika!

50c Nur fünfzig Cents 50c

Direkte Radio-Geldsendungen nach Europa

	Bis $15	Bis $30	Bis $100
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien, Polen	40c	50c	$1.00 resp. $1.50.

Falls unregistriert 75c.

Für größere Beträge verlangen Sie unsere Spezialraten.

Freibleibende Umrechnungskurse:

Deutschland	100	Reichsmark	$23.95	Porto 30c
Oesterreich	100	Schilling	$14.50	Porto 30c
Ungarn	100	Pengoes	$17.80	Porto 30c
Jugoslawien	100	Dinars	$11.80	Porto 30c
Czechoslowakien	100	Kronen	$ 3.00	Porto 30c
Rumänien	1000	Lei	$6 .50	Porto 30c
Italien	100	Lire	$ 5.50	Porto 30c
Rußland	1	Tschervonetz	$ 5.00	Porto 30c
Polen	100	Zloty	$11.75	Porto 30c

Kaufman State Bank

Chicago.

Die größte und bestbekannte deutsche Schiffskarten-Agentur und Reisekanzlei in Amerika.

Circa $1,000,000 Hilfsmittel.

NORDDEUTSCHER LLOYD

Direkte Dampferlinie nach Halifax und von und nach

Montreal.

Auch regelmäßiger wöchentlicher Dienst von und nach

New York.

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Verpflegung und zuvorkommender Behandlung. Eure eigene Sprache.

Geldüberweisungen

nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billigster Rate prompt ausgeführt.

Deutsche, unterstützt eine Deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Auskunft unentgeltlich bei allen Lokalagenten oder vom

NORTH GERMAN LLOYD

(G. L. MARON, Western Manager)

654 Main St., Winnipeg, Man.

Oestliches Canada: 1178 Phillips Place, Montreal, Que.

Alberta und British Columbia: 10061 — 101st Street, Edmonton, Alta.